



FAKULTÄT FÜR
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Forschungsbericht 2017

Professur BWL, insb. Empirische Wirtschaftsforschung

PROFESSUR BWL, INSB. EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel +49 (0)391 67 18426 Fax +49 (0)391 67 11222
<http://www.emwifo.ovgu.de>

1. Leitung

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

3. Forschungsprofil

Modelle beobachtbaren menschlichen Verhaltens und empirische Überprüfung

- Risiko und Unsicherheit
- Verhandlungen
- Kaufentscheidungen
- Mehrstufige Entscheidungen

4. Kooperationen

- Georgia State University
- University of Lancaster

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Wackershauser, M.A. Verena; Lichters, Jun.-Prof. Dr. Marcel

Förderer: Haushalt; 01.01.2017 - 31.12.2019

Evaluierung der Vorhersagegüte verschiedener Conjoint-Methoden

Seit ihrer Einführung in den 1970er Jahren werden Conjoint-Verfahren dazu genutzt, Kenntnisse über Verbraucherpräferenzen und Konsumentenverhalten zu erhalten, um Empfehlungen für Produktinnovations-, Marktpenetrations- und Preisdifferenzierungsprozesse abzuleiten. Vor diesem Hintergrund spielt die Vorhersagegüte der durch Conjoint-Techniken erhobenen Daten eine wesentliche Rolle in der Bewertung der Verfahrenseffizienz. Dies zum Anlass nehmend, widmet sich dieses Forschungsprojekt dem Vergleich verschiedener wahlbasierter Conjoint-Methoden im Hinblick auf die prädiktive Validität der Daten. Hierbei werden aktuelle, methodische Entwicklungen sowie Produkte aus hochpreisigen und günstigen Preissegmenten berücksichtigt.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Carolin Deistler M. Sc.

Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt; 01.10.2016 - 30.09.2018

Evaluierung von Medizintechnikprodukten

Die Conjoint-Forschung, als weit verbreitetes Marketinginstrument, dient beispielsweise der Positionierung und Differenzierung von Produkten, deren Preisgestaltung und der Wettbewerbsanalyse. Darüber hinaus können durch die experimentelle Anwendung dieser Verfahren Schlussfolgerungen über Verbraucherpräferenzen einzelner Produkt- oder Dienstleistungsmerkmale und Nachfragefunktionen abgeleitet werden. Im Fokus der hier angestrebten empirischen Forschung, soll zum einen die Erweiterung des Einsatzgebietes der Conjoint-Analysen auf Produkte des Finanzbereiches erfolgen und zum anderen die gesundheitsökonomische Begleitforschung im Rahmen des Forschungscampus *STIMULATE* vertieft werden. In diesem Zusammenhang ist es das Ziel, mit Hilfe von Conjoint-Analysen Leistungsmerkmale unterschiedlicher Therapieformen zu analysieren und deren relativen Nutzen sowohl für Patienten als auch für Ärzte zu erkennen und richtige Schlussfolgerungen im Sinne evidenzbasierter Medizin zu treffen.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Shixing Han M. Sc.

Förderer: Haushalt; 01.12.2014 - 30.11.2017

Preference reversal phenomenon at individual level

The preference reversal phenomenon has been firstly observed in late 1960s and extensively studied afterwards. Usually, if a pair of lottery includes a P-bet with higher probability to win a moderate amount and a \$-bet with a lower probability to win a bigger amount, subjects tend to choose the P-bet when making choice, but offer a higher selling price for the \$-bet, which is inconsistency. It cannot be explained by the standard economic theory but the phenomenon is rather robust and exists in other fields such as health-related decisions and product purchase. Thus, the reasons behind is widely discussed. However, none of them can solely explain this anomaly. In contrast to the previous studies, the aim of our research projects is to contribute the understanding of preference reversal phenomenon at individual level. The preliminary study we have conducted indicated that although with distinction, every subject has conducted a certain degree of preference reversal when valuing lotteries. Future research which tries to explain the different degree of the phenomenon rather than the existence of it should be fruitful. Moreover, lottery pairs with some variations are designed for further study as a complementation.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Daniel Priegnitz M. Sc.

Förderer: Haushalt; 01.06.2016 - 31.05.2019

Präferenzumkehren in ökonomischen Auswahl-situationen

Das Phänomen der Präferenzumkehr wurde erstmals Ende der 1960er Jahre entdeckt und war Gegenstand intensiver Forschung. Eine Präferenzumkehr tritt häufig im Zusammenhang mit einer p-Lotterie und einer \$-Lotterie auf. Die p-Lotterie zahlt mit einer hohen Wahrscheinlichkeit einen moderaten Betrag aus, wohingegen die \$-Lotterie mit einer geringen Wahrscheinlichkeit einen hohen Betrag auszahlt. Bei der Entscheidung zwischen einer p-Lotterie und einer \$-Lotterie wird häufig die p-Lotterie präferiert, demgegenüber wird die \$-Lotterie jedoch mit einem höheren Sicherheitsäquivalent bewertet. Dieses Verhalten ist inkonsistent und kann mit den klassischen ökonomischen Theorien nicht erklärt werden. Zudem ist das Phänomen robust, da es beispielsweise auch bei gesundheitsbezogenen Entscheidungen oder bei Produktkäufen auftritt. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll das Verhalten während einer Präferenzumkehr untersucht werden. Hierfür spielen Aufmerksamkeitsprozesse eine herausragende Rolle. Methodisch kommen fMRT sowie Eye Tracking zum Einsatz, um die Aufmerksamkeit zu erfassen. Die erhobenen Daten sollen Aufschluss darüber geben, wie Lotterien verarbeitet werden und welchen Attributen (Auszahlungen vs. Wahrscheinlichkeiten) die höhere Aufmerksamkeit beigemessen wird. Basierend auf diesen Erkenntnissen soll ein Modell entwickelt werden, welches das tatsächliche Verhalten abbilden kann.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Wackershauser, M.A. Verena; Lichters, Jun.-Prof. Dr. Marcel

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2017 - 31.12.2019

Relevante Kontexteffekte im Bereich der Conjoint-Methodik

Bis zur heutigen Zeit existiert eine Vielzahl an Forschungsarbeiten, die einen Einfluss des Kontextes auf die Produktauswahl von Konsumenten erkennen lassen. Die in diesem Zusammenhang prominentesten und meist erforschten Kontexteffekte sind der Kompromiss- und der Attraktionseffekt. Beide Effekte demonstrieren eine

Veränderung der Produktauswahl zwischen 2 Basis-Produkten, die durch Hinzunahme einer dritten Produktoption hervorgerufen wird. Vor diesem Hintergrund begannen Forscher die Effektivität der Conjoint-Methodik zu hinterfragen, welche auf der Prämisse der Präferenz-Stabilität basiert. Als Reaktion entwickelten sie Möglichkeiten die kontextuellen Begebenheiten in den Schätzprozess der Präferenzwerte zu integrieren, um somit potentiellen Verzerrungen entgegenzuwirken. Bis heute existiert jedoch keine Forschung, die den Einfluss der Kontexteffekte im Bereich der Conjoint-Methode bestätigt. Dies haben wir zum Anlass genommen, eine Reihe online-basierter Experimente durchzuführen, um eine klare Aussage darüber treffen zu können, ob und unter welchen Bedingungen Verzerrungen in Conjoint-Daten aufgrund von kontextuellen Begebenheiten zu erwarten sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeitung: Paul Bengart M. Sc.

Förderer: Haushalt; 01.03.2014 - 28.02.2017

Überschussverteilung in sequenziellen Investitionsentscheidungssituationen

Händler an Aktienmärkten verfolgen typischerweise das Ziel, durch Investitionen in bestimmte Assets einen Überschuss zu generieren. Dieser Überschuss wird meist zwischen dem Händler und den Investoren, die den Händler mit der Investition beauftragen, aufgeteilt. Ein Beispiel sind Fonds. Hier verdient sowohl der Fondsmanager als auch die Privatperson, welche Anteile am Fonds erwarb. Die konkrete Aufteilung des Überschusses hängt von bestimmten Faktoren ab. Die Theorie beschreibt verschiedene Einflussfaktoren auf die Aufteilung des Überschusses und die Dauer des Haltens von Assets. So wird bspw. erwartet, dass mit steigendem Risiko des Assets der Anteil des Investors steigt.

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts werden wir empirisch/ experimentell untersuchen, wie die Einflussgrößen aus der Theorie das Investitionsverhalten beeinflussen. Hierzu führen wir Studien durch, die Aufschluss über das menschliche Verhalten in entsprechenden, sequenziellen Entscheidungssituationen geben. Durch die Variation der Einflussgrößen im experimentellen Design kann bestimmt werden, inwieweit ein Zusammenhang zwischen den Einflussgrößen und dem Verhalten der Investoren und Händler besteht.

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Lichters, Marcel; Bengart, Paul; Sarstedt, Marko; Vogt, Bodo

What really matters in attraction effect research - when choices have economic consequences

In: Marketing letters: a journal of research in marketing - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, Bd. 28.2017, 1, S. 127-138

[Imp.fact.: 1,508]

Schuldt, Johannes; Doktor, Anna; Lichters, Marcel; Vogt, Bodo; Robra, Bernt-Peter

Insurees preferences in hospital choice - a population-based study

In: Health policy: affiliated with the European Health Policy Forum - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 121.2017, 10, S. 1040-1046

[Imp.fact.: 2,119]

Dissertationen

Lübcke, Andreas; Saake, Gunter [GutachterIn]

Automated query interface for hybrid relational architectures. - Magdeburg, 2017, xviii, 204 Seiten, Illustrationen, 30 cm